



Jahresbericht  
Suchtprävention  
2022

### LOGBUCH DER SUCHTPRÄVENTION

Wir schreiben über das Jahr 2022 – welches ein äußerst bewegtes war. Viele Dinge, die in den beiden pandemischen Jahren davor nicht oder nur eingeschränkt möglich waren, konnten heuer wieder stattfinden.

Die Schulworkshops in Präsenz erlebten eine neue Blüte und unsere Reihe der „Online Eltern-Talks“ wurde förmlich von den Teilnehmenden gestürmt. Die Chatbot-App „ready4Life“ machte ihre ersten Schritte im Lehrlingsbereich, in dem insgesamt eine große Nachfrage zu verzeichnen war. Endlich war auch wieder ein Präventions-Frühstück in abgespeckter Form ohne großes Risiko durchführbar. Insofern schauen wir als Team der Fachstelle-Suchtprävention sehr zufrieden auf ein volles und erfüllendes Arbeitsjahr zurück.

### ALLGEMEINES

#### TEAM-WERTE ZUSAMMENGEWÜRFELT

Eine gewisse Leichtigkeit und Arbeitsfreude hat sich in unsere Teamkultur eingeschlichen und verhilft uns zu einer fröhlichen Kreativität. Dieser Teamprozess war und ist uns auch immer wieder eine Zeit der Reflexion und der Weiterentwicklung wert.

Sechs **zentrale Team-Werte** auf einen Holzwürfel haben wir uns an einem Team-Tag erarbeitet und diese begleiten uns nun seit Mai auf dem Weg zum „besten Team der Welt“. Auf diese Weise und auch mit etwas Hilfe von außen gelang es uns die verschiedenen Funktions- und Aufgabenveränderungen in unserem Team bewusst und achtsam zu bewerkstelligen.



#### DAS JAHR IN ZAHLEN:

- 7 Fachveranstaltungen für 154 Teilnehmer:innen
- 26 Veranstaltungen für 388 Teilnehmende aus dem Bereich Jugendarbeit/Multiplikator:innen
- 19 besuchte Fortbildungen
- 11 außerschulische Veranstaltungen für 147 Jugendliche
- 41 Veranstaltungen für 412 Lehrer:innen
- 32 Veranstaltungen für 752 Schüler:innen
- 18 Veranstaltungen für Familie/Eltern mit 1066 Teilnehmenden
- 38 Vernetzungs- und Gremiumstreffen mit 293 Teilnehmer:innen
- 38 Treffen mit 466 Mitgliedern regionaler Arbeitsgruppen

#### BILDUNGSTALK MEDIEN-SUCHT

Anfang März waren die Kollegin Sonja Messner von akzente Medien & Gesellschaft und Gerald Brandtner als Leiter der Fachstelle Suchtprävention zu Gast beim **Bildungstalk der Salzburger Nachrichten**.

Die engagierte Redakteurin Katharina Maier stellte sehr spannende Fragen zur Faszination digitaler Medien für Jugendliche, und natürlich zum Themenkomplex Vielkonsum und Suchtgefahren. Leider waren aus Pandemiegründen keine Besucher:innen im SN-Saal zugelassen. Zuseher:innen konnten den

Bildungstalk aber unkompliziert online mitverfolgen. Es war eine gute Möglichkeit für akzente-Salzburg unsere Expertise und unsere Angebote in diesem Bereich zu präsentieren.

Nachzusehen unter:  
→ [www.sn.at](http://www.sn.at)



#### CANNABIS IN ALLER MUNDE

Die langjährige Projekt-Kooperation mit unseren Kolleg:innen von den Caritas Fachstellen in Traunstein und Bad Reichenhall trug im vergangenen Jahr zu einigen spannenden Veranstaltungen zum Thema Cannabis-Prävention bei. Dazu konnten wir gemeinsam im EuRegio-Raum einen **grenzübergreifenden Fach-austausch** in die Wege leiten, der mit einem Fachtag im Mai in Freilassing seinen vorläufigen Höhepunkt mit über 100 Teilnehmenden erreichte.

Titel des Fachtags war: „Cannabis in aller Munde – und was macht die Suchtprävention?“. Für die beiden Referate konnten wir zwei sehr kompetente Expertinnen aus München (Eva Hoch) und Berlin (Anna Freiesleben) gewinnen. Die Veranstaltung fand großen Anklang bei den Teilnehmenden und wurde in Präsenz und Online angeboten.

#### „SAG ZUM ABSCHIED LEISE SERVUS“

Zwei unserer langjährigen Begleiter:innen bzw. Kooperationspartner:innen in zahlreichen EuRegio-Projekten im benachbarten Berchtesgadener Land verließen mit Ende des Jahres die suchtpreventive Bühne, um sich anderen „lebensrettenden Aufgaben“ zu widmen. Marco Balonier und Susanne Lehnart wechselten die Arbeitsfelder, nicht ohne eine gebührende Fairwell-Veranstaltung.

Dazu wurde Gerald Brandtner als Gastreferent zum Thema „Rausch und Risiko in der Suchtprävention“ nach Bad Reichenhall eingeladen. Viele treue bayrische Netzwerpartner:innen



gaben den beiden dabei den letzten Beifall für ihre Tätigkeit. Einen Vormittag lang stand dann noch einmal „risflecting“ als pädagogischer Ansatz für die Suchtprävention und Jugendarbeit im Mittelpunkt der Diskussion im Pfarrsaal von St. Zeno. Danach wurden Taschentücher für den bewegenden Abschied verteilt.

#### DER KOFFER FÜR DEN DURCHBLICK ...

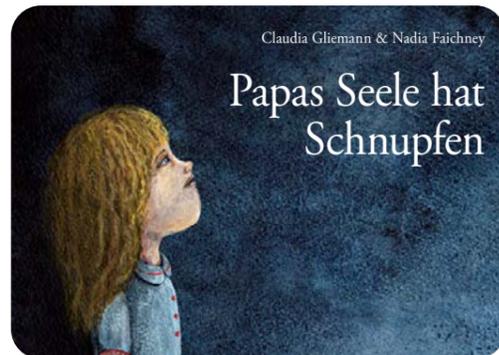
... heißt bei uns „Klarsichtkoffer“ und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Bei den Einschulungsterminen nahmen Schülermultiplikator:innen, Lehrkräfte der Unterstufe und der Oberstufe, Schulärzt:innen und Mitarbeiter:innen aus der offenen Jugendarbeit und Wohngemeinschaften, sowie Präventionsarbeit teil.

Der beliebte **Materialienkoffer zur Alkohol- und Nikotinprävention** wurde um das Thema „neue Nikotinprodukte“ erweitert und 2022 siebenmal an Schulen und offene Jugendarbeit ausgeliehen. Für den Verleih und die Organisation ist Daniela Wagner zuständig.

#### PAPAS SEELE HAT SCHNUPFEN

Eine schöne und bewegende Geschichte schrieb Claudia Gliemann mit ihrer musikalischen Lesung zum Thema **„Kinder von psychisch kranken Eltern“** in die Herzen der Teilnehmenden.

Gemeinsam mit dem Verein JoJo luden wir zur Lesung ihres neuen Buches „Papas Seele hat Schnupfen“ mit Gitarrenbegleitung in den Seminarraum von akzente Salzburg ein.



Ein textlich und klanglich sehr berührender Abend war die Folge daraus. Darüber hinaus erreichten uns einige sehr tiefgehende Dankesmails zu dieser Veranstaltung.

Eine sehr freundliche und achtsame Verbindung mit der Leitung und den Mitarbeiter:innen des Vereins JoJo trug wesentlich zum Gelingen des Abends bei. Diese Kooperation möchten wir so gut es geht weiterführen und vertiefen.

#### JUGENDLICHE STÄRKEN FÜR SCHWIERIGE WETTERLAGEN, ...

... so hieß die Devise für das 20. Salzburger Präventionsfrühstück am 15. Juni mit der zentralen Frage: „Wie können wir Jugendliche gut aus der Covid-Krise heraus begleiten und was kann die Resilienzforschung dazu beitragen?“.

Dazu lieferte Frau Dr. Silvia Exenberger vom Institut für positive Psychologie den 65 Teilnehmenden einen interessanten Beitrag, der auch zu vielen Fragen einlud.



Im Anschluss an ihr Referat stellten der Verein JoJo und akzentu neue Praxisprojekte bzw. Workshops zum Thema **psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen** vor.

Landeshauptmann Stv. Dr. Heinrich Schellhorn begrüßte als Fördergeber die bunte Kolleg:innenschar wie immer auf sehr unterhaltsame und smarte Weise und wohnt auch dem Referat von Frau Dr. Exenberger sehr aufmerksam bei. Die Anwesenden genossen nach zwei Jahren Pandemiepause sichtlich die gebotene geistige und stoffliche Nahrung.



#### ALLES NUR MEHR TRAUMA?

Die ARGE-Brennpunkt-Tagung „Traumafolgenprävention“ fand heuer von 16. bis 18. Oktober im Kloster Neustift im schönen Brixental statt.

Vor der Tagung im sonnigen Südtirol war uns noch nicht so ganz klar, wohin die Reise thematisch gehen und welchen Mehrwert das Thema für unsere konkrete suchtpräventive Arbeit bringen wird. Die Vorträge und vor al-

lem die Workshops vor Ort ließen aber dann so manchen gedanklichen Feinkristall in uns entstehen, was wir aus dem Vorgetragenen an Praktischem herausdestillieren könnten. In der Reflexion und Nachbearbeitung der Tagungsinhalte im Team gelang es uns dann das Thema weiter zu vertiefen und Einsatzbereiche für Traumawissen zu finden.

Des Weiteren begann eine Zusammenarbeit mit dem **Traumainstitut Salzburg** von Sonja Schachtner in Fluss zu kommen, welche in ein gemeinsames Präventionsfrühstück 2023 münden soll.

**Traumapädagogik** bekommt seither einen wichtigeren Stellenwert in unserer Arbeit mit Dialoggruppen deren Zielgruppe Menschen mit traumatischen Lebenserfahrungen sind.

#### VERNETZUNG IST DIE HALBE MIETE

Und immer wieder ruft die ARGE-Suchtvorbereitung zum Treffen aller neun Fachstellen in Österreich und den Suchtpräventionsstellen in Südtirol und Liechtenstein.

Viele Angebote und Programme aus unserem Katalog wären ohne das Know-How und die Unterstützung der ARGE nicht möglich bzw. nicht umsetzbar. So laufen alle Schulprogramme von der Volksschule aufwärts bis zur Oberstufe koordiniert über dieses Gremium ab.

Inhaltlich war das vergangene Jahr stark geprägt von der **Diskussion über eine Legalisierung von Cannabis in Deutschland** und den besorgniserregenden Entwicklungen auf dem Nikotinmarkt, Stichwort „Nikotinbeutel“. Für all diese gesellschaftlichen Trends Wissen zu generieren und Positionen zu formulieren, dafür ist die ARGE-Suchtvorbereitung sehr hilfreich für kleine Fachstellen wie unsere.

In diesem Prozess der Vernetzung entstehen eben auch neue Projektideen und wunderbare bilaterale Kooperationsachsen. So konnten wir zum Beispiel für unser Salzburger Forum Suchtprävention die **Expertise zum Thema „Neue Nikotinprodukte“** einer

sehr erfahrenen Kollegin aus der Fachstelle in Graz kostenlos nutzen.

#### DAS SALZBURGER FORUM SUCHTPRÄVENTION ...

... stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Herausforderung für die Prävention durch die neuen Nikotinprodukte. Vor allem die Nikotinbeutel erfreuen sich immer größerer Beliebtheit bei Jugendlichen unter 18 Jahren und der Verkauf ist weder durch den **Jugendschutz** noch im Tabakgesetz geregelt. Als Expertin dazu haben wir Waltraud Posch von der Fachstelle Suchtprävention in der Steiermark (VI-VID) für einen Online-Input gewinnen können.

Die anwesenden Netzwerkpartner:innen waren sehr interessiert am Thema und sehr angetan vom schwingvollen Vortrag. Alle waren sich einig, dass es sobald wie möglich eine **Novelle des bestehenden Tabak- und Nicht-raucher:innenschutz Gesetzes (TNRSG)** braucht und es bis dahin wichtig sein wird so weit wie möglich den Konsum über Hausordnungen zu regeln und darüber hinaus möglichst viel Aufklärung anzubieten.

Ein letztes Mal begrüßt wurden die Teilnehmenden von unserem langjährigen Landesrat für Soziales und **LH-Stellvertreter Heinrich Schellhorn**. Er nahm mit bewegenden Worten Abschied von seinen Regierungsfunktionen und mit viel Anerkennung auch vom Forum Suchtprävention. Wir durften ihm auf diesem Weg persönlich noch unseren **Dank für die großartige Unterstützung der Fachstelle** aussprechen und ihm noch ein kleines grünes Körbchen mitgeben.



### UND IMMER WIEDER ARBEITSKREIS

Die Arbeitskreise in den Bezirken sind für uns wichtige Informationsquellen und Ideengeber. Der regelmäßige Austausch mit den Kolleg:innen aus der Jugend- und Sozialarbeit, der Polizei und der Beratung vor Ort ist ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Arbeit. Hier entstehen immer wieder neue Impulse und Initiativen für Projekte.

## FACHBEREICH FAMILIE & KINDESALTER

### FRÜH SCHÜTZT SICH WER ...

... nicht abhängig werden will. So beginnen unsere Bemühungen Schutzfaktoren und Lebenskompetenzen so früh wie möglich zu fördern schon im zarten Kindergartenalter.

Dazu bieten wir immer wieder Fortbildungen für Elementarpädagog:innen mit dem Titel: **„Suchtvorbeugung im Kindesalter**. Kinder stärken und in belastenden Situationen unterstützen“ im Auftrag vom Zentrum für Kindergartenpädagogik und in Kooperation mit KOKO an.

Im Frühjahr kamen zu den beiden Teilen der Weiterbildung 20 Teilnehmer:innen aus verschiedenen Salzburger Einrichtungen. Im ersten Teil ging es thematisch um Suchtprävention im Kindesalter, Förderung von Lebenskompetenzen und die Broschüre „8 Sachen die Erziehung stark machen“.



Im zweiten Teil wurde dann speziell die Situation von Kindern in suchtbelasteten Familien behandelt, gemeinsam mit der Referentin Barbara Burgschwaiger von KOKO- Salzburg.

### ELTERN-TALKS GEHEN VIRAL

Neu seit 2022 für Eltern, Familien und interessierte Personen sind die Online Eltern-Talks zu verschiedenen aktuellen suchtpreventiven Themen. Das Format umfasst einen 30-45-minütigen Vortrag über Zoom mit anschließender Möglichkeit Fragen u.a. auch an Kolleg:innen aus dem Beratungsbereich zu stellen. Das Angebot ist für Eltern kostenlos, **anonym und ohne Voranmeldung** nutzbar. Diese Online-Abende werden neben der Zielgruppe auch von Fachpersonen, die teilweise selbst Eltern oder in pädagogischen, sozialarbeiterischen und erzieherischen Feldern tätig sind, besucht.

Die hohen Teilnehmer:innen-Zahlen (insgesamt über 800 erreichte Personen) zeigen, dass dieses Format gut ankommt. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Eltern machen uns deutlich, dass dieses niederschwellige Angebot von ihnen dankbar angenommen und als hilfreich erachtet wird. Unsere Botschaft bei jedem Online Eltern-Talk: „Bleiben Sie im guten Kontakt mit ihrem Kind. Eine gute Beziehung ist Grundlage für eine suchtfreie Entwicklung.“

### LET'S TALK ABOUT DRUGS MAYBE

Einer der ersten Online Eltern-Talks beschäftigte sich gleich mit dem heißen Thema **„illegalisierte Drogen“**. Neben Gerald Brandtner vom Team der Suchtprävention gab Eckhart Falkensteiner Einblicke in die Themenwelt der Sucht- und Drogenberatung Salzburg.

Sehr fundiert und sachlich referierten beide über die Faszination aber auch die Risiken von Drogenkonsum in der Pubertät und mögliche Suchtgefährdungen. An die 50 Eltern klickten sich per Zoom-Link an diesem Abend ein und konnten viele (persönliche) Fragen stellen und auch Antworten erhalten.

Große Renner waren die drei Eltern-Talks zum Thema **„digitale Medien“**. Aufgrund der enormen Nachfrage beim ersten Talk-Abend, an dem der Zoom-Raum zu klein wurde, beschlossen die beiden Kolleginnen Katharina Stainer und Dagmar Philipp einen weiteren Termin anzubieten, um den Eltern auch die Möglichkeit zu bieten dabei zu sein, die es nicht mehr in die ersten Hundert geschafft haben. Beide Veranstaltungen wurden auch aufgezeichnet und konnten an weitere interessierte Eltern geschickt werden.

Das Thema **„Medienbalance bzw. Medien-sucht“** ist durch die Pandemie noch stärker in den Mittelpunkt gerückt als es davor schon war. Viele Eltern sind, aufgrund des enorm gestiegenen Konsums der Kids beunruhigt, was noch als normal gilt und was schon Abhängigkeit sein könnte.

Aber auch das Thema **„Rausch und Pubertät“** weckte großes Interesse bei den Erziehenden. Für diesen Abend konnten wir mit Andreas Gatsch einen sehr erfahrenen Experten der Alkoholberatung des Psychosozialen Dienstes gewinnen.

Den vorsommerlichen Abschluss der Reihe machte im Juni dann der Talk zum Thema **„Wenn Essen zum Problem wird“** mit zwei Kolleginnen vom Frauengesundheitszentrum Salzburg (Caroline Prantner-Kaltenegger, Aline Halhuber-Ahlmann).

Im Herbst fand dann noch ein Eltern-Talk zum Thema **„Neue Nikotinprodukte“** - wie zum Beispiel die derzeit sehr verbreiteten Nikotinbeutel - statt, der ebenfalls großen Anklang bei den Teilnehmenden fand.

Wir danken unseren Netzwerkpartner:innen sehr herzlich für die tolle Bewerbung dieses Formats, allen voran dem Forum-Familie-Salzburg und den Kolleg:innen aus den Beratungseinrichtungen (Drogenberatung, Psychosozialer Dienst, Frauengesundheitszentrum etc.) für ihre fachlichen Beiträge an den Online-Abenden.

### BÄRENSTARKES MEDIENINTERESSE

Dann gab's da noch die Online-Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Thema digitale Medien für Eltern aus der Region Rupertiwinkel.

Gerald Brandtner stand im Interview mit Kathi Hager von der Familienplattform „Bärenstark-im-Leben“ eine Stunde lang Rede und Antwort zu den wichtigsten Fragen rund um das Thema digitale Medien und Sucht. Einige Fragen wurden auch von den Eltern direkt über den Chat gestellt.

Nachzusehen unter:  
→ [Youtube](#)



## FACHBEREICH JUGEND – AUSBILDUNG & FREIZEIT

### UND IMMER WIEDER LOCKT DER RAUSCH INS RISIKO ...

Das Thema Rausch und Risiko ist aus der Pubertät und natürlich auch aus unserer Arbeit nicht wegzudenken. Dem pädagogischen Handlungsansatz „risflecting“ verpflichtet, setzt die Fachstelle Suchtprävention immer wieder Angebote für Jugendliche aber auch Multiplikator:innen zu diesem Thema.

So auch am **Lehrlingstag** von akzente Salzburg mit über 50 Auszubildenden der Salzburg AG auf der Erentrudisalm. Mit konkreten Übungen wie dem Risikofall oder dem Blindlauf konnten Jugendliche erleben, wie berauschend Risikoerlebnisse sein können aber wie wichtig es auch ist, dass jemand da ist, der einen auch auffangen kann. Reflexion macht Erlebnisse zu Erfahrungen, die wir im Alltag nutzen können, um uns weiterzuentwickeln.

Der **Fortbildungstag** zu „Rausch und Risiko“ für Multiplikator:innen aus der Jugend- und Sozialarbeit war sehr schnell ausgebucht und wir mussten sogar eine Warteliste anlegen. Die Zeit im Kolpinghaus verging wie im Flug und der Mix aus Theorie und praktischen Übungen kam bei den Kolleg:innen sehr gut an. Dennoch wurde in der intensiven Diskussion über Rausch und Risiko auch deutlich, dass der risflecting-Ansatz seine pädagogischen Grenzen hat und Jugendliche mit traumatischen Lebensgeschichten damit nur bedingt erreichbar sind. Hier braucht es ver-



mehrt Traumawissen und eine klare und Sicherheit gebende Beziehungsarbeit, die dann auch suchtpreventiv wirken kann.

### EINE KOOPERATION DER BESONDEREN ART MIT DEM ARBEITSKREIS FÜR VORSORGE MEDIZIN SALZBURG (AVOS)

Für die **Ausbildung zum Jugendgesundheitscoach** wurde auch heuer wieder ein Workshop zum Thema „Sucht und Rausch“ durchgeführt. Neu übernommen bei AVOS hat das Projekt Shari Langeleh. Seit 2021 lassen sich im Rahmen des Projektes Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren zu Gesundheitsexpert:innen ausbilden. Ziel ist es, das erworbene Wissen für sich selbst anzuwenden und auch im Umfeld weitergeben zu können. Das Modul „Sucht und Rausch“ der Fachstelle Suchtprävention fand im Juli statt.

### „IMMER ONLINE, WAS GEHT APP?“

Was macht die Faszination digitaler Medien aus und wie können wir in der Kinder- und Jugendarbeit damit umgehen? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich im Rahmen einer Fortbildung WG-Mitarbeiter:innen von ProJugend zum Thema Medienkonsum, offen ausgeschrieben für alle Wohngemeinschaften.

Weiters versuchten wir die Fragen zu klären ab wann spricht man von Mediensucht und wie kann man eine Suchtgefährdung im WG-Alltag erkennen? Eine zentrale Rolle nahm dann auch das Thema Chancen und Möglichkeiten in der Rolle als Begleiter:in von Jugendlichen ein. In der kleinen, aber feinen Gruppe entstand eine sehr lebhafte und intensive Diskussion zur praktischen Anwendbarkeit der Inhalte des Workshops.

### DER LEHRLINGSBEREICH BOOMT

Auffallend viele Firmen wie z.B. MACO – Mayer & Co Beschläge GmbH, Robert Bosch AG oder auch das Land Salzburg, kamen auf uns



zu und wollten Workshops zur Suchtprävention allgemein bzw. „Rausch und Risiko“ für Ihre Lehrlinge buchen. Die Firmen erkennen zusehends die Wichtigkeit vom Aufzeigen klarer Grenzen im Arbeitskontext, was den Suchtmittelkonsum bei jungen Menschen betrifft. Vor allem aber geht es ihnen immer mehr um **Verständnis für Jugendliche in Ausbildung und deren Schwierigkeiten**, vor allem beim Wechsel zwischen Arbeitsstätte und Berufsschule. Der Aufenthalt in der Landesberufsschule wird immer wieder als schwierig zurückgemeldet – Lehrbeauftragte wollen sich diesem Problem annehmen und für ihre „Schützlinge“ etwas tun.

Lehrlinge sind teilweise sehr risikobereit und suchen verstärkt nach Grenzerfahrungen (z.B. im motorisierten Bereich, Sport oder Suchtmittelkonsum etc.) um Stress in der Ausbildung und Betrieb „auszuhalten“. Die Berufsschule gestaltet sich bei manchen Jugendlichen als Problem, wenn Schulanforderungen sehr hoch sind und der Wechsel zwischen Arbeit und Lernen teilweise als große Herausforderung erlebt wird. Die **Trink- und Feiernkultur spielt eine wichtige Rolle**, ebenso wie Gaming und Video-Streaming sowie die Themen Fitness und Essen. Die meisten Lehrlinge waren sehr begeistert bei den Workshops dabei und froh, dass es endlich so ein soziales Angebot seitens der Firma für sie gibt.

### RÜCKMELDUNG:

**„Super, dass es ein Workshop war, wo man nicht nur zuhören muss, sondern mitmachen und diskutieren kann.“**

Zusätzlich finden immer wieder Fortbildungen auch für die Lehrlingsausbilder:innen in den Firmen statt. Zehn Ausbilder:innen aus unterschiedlichen Abteilungen vom Land Salzburg trafen sich am 13. Oktober 2022 um Möglichkeiten zum Energietanken für die eigenen Lehrlinge zu erarbeiten. Suchtprävention bedeutet u.a. auch zu verstehen, welche Tankstellen Jugendliche haben, um unabhängig durchs Leben zu kommen und welche Bedeutung eine gelingende Freizeit- und Feiernkultur für diese hat.

### „NIX WIE RAUSCH HIER“

So provokant heißen unsere Workshops für Einrichtungen mit Jugendlichen aus Trainings- und Arbeitsmaßnahmen, sowie sozialpädagogische Jugendwohngemeinschaften wie z.B. Ausbildungsfit Einstieg, WiFi Pflichtschulabschluss oder die U-Turn Wohngemeinschaft.



### RÜCKMELDUNG:

**„Wir arbeiten mit ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen mit dem Ziel sie in passenden Ausbildungen unterzubringen und finden das Thema für unsere Teilnehmer:innen aktuell sehr wichtig. Es geht uns insgesamt um eine Reflexion des Umgangs mit Suchtmitteln und die Risiken bzw. Konsequenzen, die daraus entstehen können.“**

Victoria | Verein Einstieg – Ausbildungsfit

In zwei intensiven Stunden wird hier mit den Jugendlichen über eigenes Konsumverhalten in Risikosituationen diskutiert und werden Fragen erörtert wie, welche Alternati-

ven zum Substanzkonsum und substanzfreie Rauscherfahrungen sind trotzdem möglich. Die Jugendlichen werden durch den Workshop ermutigt ihre eigene Risikoeinschätzung durchzuführen und voneinander zu lernen.

### WE GOT THE MOVIN MOVIN ...

Nach pandemiebedingter Pause fanden im letzten Jahr wieder **drei Kurse für Motivierende Gesprächsführung (kurz MOVIN)** statt, und zwar im April und November jeweils ein Grundkurs und im Juni ein Follow-up Seminar. Das Interesse an den Kursen war groß und viele Teilnehmer:innen waren sichtlich froh **endlich wieder in Präsenz** an einem Seminar teilnehmen zu können. Ein Großteil der Angemeldeten kam aus den Bereichen Jugendhilfe/Betreutes Wohnen, Jugendcoaching und Suchthilfe.

In den Seminar-Rückmeldungen wird die wertschätzende Haltung der Trainer:innen und das ausgewogene Verhältnis zwischen

## FACHBEREICH SCHULE

### ONE NIGHT IN TAMSWEG

Um rechtzeitig für den Workshoptag in der LBS-Tamsweg um 7.30 Uhr auf der Matte zu stehen, verbrachten vier Kolleg:innen eine Nacht in Tamsweg. Für die Berufsschüler:innen im 3. Jahrgang der Landesberufsschule



Theorie und Übungsmöglichkeit in den Kursen besonders hervorgehoben. Auch die Möglichkeit sich mit anderen Teilnehmer:innen aus verschiedenen Bereichen zu vernetzen und auszutauschen, wird als großer Benefit gesehen.

### „JOINTS ARE A GIFT FOR YOUNG PEOPLE!“

Im April fand gemeinsam mit der Drogenberatung Salzburg ein halbtägiger Workshop zum Thema **„Cannabiskonsum Jugendlicher“** für Mitarbeiter:innen der offenen Jugendarbeit, der Jugend- und Schulsozialarbeit und Jugendhilfe statt. Die Teilnehmenden setzten sich mit den aktuellen Entwicklungen beim Cannabiskonsum Jugendlicher auseinander und diskutierten welche Handlungsmöglichkeiten sie in ihrer täglichen Arbeit mit den konsumierenden Jugendlichen haben. Für die hohe Qualität des Workshops zeichnet sich neben dem guten Zusammenspiel der Referent:innen auch die **langjährige Erfahrung in der Drogenberatung** von Eckhart Falkensteiner verantwortlich.

Tamsweg fanden Suchtpräventions-Workshops inklusive Vorstellung der seit 2022 in Salzburg eingeführten App „ready4life“ statt.

Die Diskussionen mit den **Lehrlingen aus den unterschiedlichen Ausbildungsbereichen** (Handel, Spedition, etc.) waren sehr an- und aufregend. Die Schüler:innen überlegten sich: „Wie geht es mir in den Bereichen Berufsschule, Betrieb, Familie und Freizeit/Freunde? Welche Optionen und Alternativen habe ich, um mit schwierigen Situationen um zu gehen, was tut mir gut?“. Gemeinsam wurde über Möglichkeiten diskutiert, um Sucht zu vermeiden und riskantes Verhalten zu hinterfragen.

### ARE YOU READY 4 LIFE?

Mit der kostenfreien und **anonymen Coaching-App „ready4life“** können junge Men-



schen, nach einer kurzen Einstiegsbefragung zu den Themen Alkohol, Rauchen, Cannabis, Medien, Stress und Sozialkompetenzen, durch Begleitung von zwei digitalen Coaches acht Wochen lang die eigenen Konsummuster reflektieren und Verhaltensveränderungen für eine Verbesserung der eigenen Gesundheit anstreben.

Die App ist eine zusätzliche Möglichkeit für uns um **Auszubildene für das Thema Suchtprävention zu „begeistern“** und ermöglicht uns Zugang zu neuen Berufsschulen. Sie wird österreichweit angeboten, ständig weiterentwickelt und befindet sich momentan in Salzburg noch in einer Erprobungsphase. Weitere Auszubildende, die schon die App nutzen sind die Schüler:innen der Landesberufsschule 3 in der Stadt Salzburg und die Lehrlinge von Maco und dem Land Salzburg.

### GEMEINSAM STARK WERDEN

In diesem Jahr wollten wir nicht mehr wegen den Einschränkungen der Pandemie eine ganze Fortbildung absagen und haben den ersten Teil im Februar online abgehalten. Das waren immerhin eineinhalb Tage am Bildschirm mit mehr Theorie, die wir durch die Motivation und Bereitschaft der Teilnehmer:innen gemeinsam gut bewältigen konnten.



Umso größer war die Freude bei allen, dass wir uns für den zweiten Teil einen Monat später live trafen und dann ganz viel praktisch ausprobiert haben. Es hat sich aber wieder einmal bestätigt, dass die Einschulung in das Unterrichtsprogramm vom Austausch, den Diskussionen und vor allem dem praktischen Ausprobieren lebt.

Im Herbst konnten wir zwei Fortbildungen durchführen darunter eine SchiLF bei der auch einige Pädagog:innen dabei waren, die schon mit „Eigenständig werden“ arbeiten. Das Feedback bei beiden Kursen war sehr gut:

### RÜCKMELDUNG:

**„Ihr müsst dieses Programm und die Fortbildung noch mehr bewerben, das ist so wichtig, das sollten alle Pädagog:innen machen!“**



Ein Highlight gab es im Juni mit dem Reflexionstreffen in der VS-Schwarzach. Die schulinterne Lehrerfortbildung fand schon im Mai 2019 statt, doch das Treffen war wegen der Pandemie erst jetzt, drei Jahre später möglich. Trotzdem sind alle Pädagog:innen gekommen, die beim Kurs dabei waren und haben von **vielen positiven Erfahrungen mit den Unterrichtsmaterialien** berichtet.

### UND SCHUL-WORKSHOPS SOWEIT DER TERMINKALENDER REICHT ...

So wenig in den beiden vergangenen Jahren der Pandemie in der Schule möglich war so stark stieg jetzt die Nachfrage nach Workshops mit Schüler:innen zu Sucht- und Gesundheitsverhalten allgemein, zu Alkohol und Nikotin und zum Thema Umgang mit Risiko.

Die **Workshops** fanden in **allen Schultypen** und allen Regionen des Bundeslandes statt und aufgrund des großen Andrangs mussten wir auch so manche Schule auf 2023 vertrösten. Die Schüler:innen hatten große Freude mit unseren interaktiven Angeboten und so manche:r war **überrascht wie spannend und lustig Suchtprävention auch sein kann**.



**RÜCKMELDUNGEN VON SCHÜLER:INNEN:**  
**„Ach, könnten sie nicht noch ein wenig weitermachen, weil sonst hätten wir jetzt Mathe!“**

**„Hey, das ist voll interessant, wieso haben wir so was nicht öfter?“**

**„Mir hat gefallen, dass sie uns nicht erzählen, was wir nicht dürfen, sondern sagen, dass wir selbst verantwortlich sind.“**

### „MUPLIS“ BAUEN BRÜCKEN

2022 ließen sich fast dreißig Schüler:innen aus dem Musischen Gynasium, dem Christian Doppler Gymnasium und dem Bundesgymnasium Nonntal auf das **Abenteuer einer Mupli-Ausbildung** mit Anne Arends ein. In einer fünfägigen Fortbildung setzten sie sich intensiv mit dem Thema Sucht aber vor allem mit dem Thema Gesundheit auseinander und wurden dadurch befähigt selbst Gesundheitsförderungsworkshops mit Schulklassen zu machen.

Ziel von Mupli-Projekten an Schulen ist es, in der ganzen Schule ein Bewusstsein zu schaffen, für das was Gesundheit stärkt. Ob das jetzt das Klassenklima ist, das Klima im Lehrerkollegium, die Möglichkeiten sich Hilfe zu holen oder der Umgang mit Suchtmittelkonsument:innen. Es werden also keine Suchtmittel-expert:innen ausgebildet.

Erfahrungen haben gezeigt, dass vor allem bei Themen wo Austausch und Auseinandersetzung wichtig sind, Muplis durchaus hilfreich und effektiv sein können. Auffallend war wie **engagiert und selbstbewusst** sich diese Schüler:innen im Alter von 15 bis 17 Jahren in den verschiedenen Seminarblöcken präsentierten und offensichtlich von den Inhalten viel für sich persönlich profitieren konnten.

### WER BEKOMMT EIN PLUS-(MANUAL)?

Österreichweit wurde die gemeinsame PLUS-Mappe überarbeitet, um dieses begehrte Manual für Lehrkräfte am neuesten Stand zu halten. Die Mappe wird ausschließ-

lich an Personen vergeben, die selbst an der Fortbildung teilnehmen. Unser Anliegen ist es, dass damit nicht lediglich eine Fülle an Methoden weitergegeben wird, sondern, dass die Teilnehmer:innen sich einerseits auch mit der **Entwicklung der Klasse** als Gruppe und der individuellen Entwicklung der **Schüler:innen auseinandersetzen**. Und andererseits auch bewusst die eigene Haltung bei Schwierigkeiten und die eigene Gesundheit im Blick haben.

Unter anderem fanden in diesem Jahr Fortbildungen für Lehrkräfte statt, die bereits seit drei Jahren mit dem Programm arbeiten und nun mit der vierten Schulstufe das letzte PLUS-Jahr umsetzen und eine Fortbildungsgruppe, die mit dem zweiten PLUS-Jahr startet.

**RÜCKMELDUNG:**  
**„Die Zeit ist so schnell vergangen und es hat richtig Spaß gemacht!“**

### WETTERFEST MACHT DEN „KLASSEN-GEMEINSCHAFTS-TEST“

Zu erkennen, dass eine gute Klassengemeinschaft die Grundlage dafür ist, dass sich Schüler:innen leichter und motivierter auf den zu lernenden Schulstoff einlassen können, ist nicht für alle Lehrpersonen selbstverständlich. Die **Wichtigkeit eines guten Klassenklimas** und die dafür **nötige Achtsamkeit im Unterricht**, um das Spüren und Ausdrücken von Gefühlen zuzulassen, dafür setzt sich das Programm Wetterfest für Lehrpersonen der Sekundarstufe 2 ein. Mobbingprävention steht und fällt ebenfalls wie Suchtprävention



mit einer guten Beziehung der Schüler:innen untereinander und einer Klassengemeinschaft in der Unterschiede gelebt und respektiert werden können.

Die gute Verpflegung und wohlwollende Atmosphäre der beiden Fortbildungen im Frühling und Herbst wurden häufig positiv von den Teilnehmenden erwähnt und der Praxisbezug und die konkreten Beispiele als hilfreich und anschaulich empfunden. Zusätzlich machte das Ausprobieren von Übungen die gehörten Theorien erfahrbar und lebendig und es konnte individuell auf Fragen und gewünschte Themen eingegangen werden.

### UND ALLE JAHRE WIEDER ...

... werden wir zu verschiedenen Aus- und Weiterbildungen von Lehrpersonen an die **Pädagogische Hochschule bzw. die Universität (School of Education)** eingeladen. Einer dieser Fixpunkte ist das **jährliche Präventions-Café am Campus der Uni-Salzburg**, liebevoll organisiert von Ulrike Burgstaller. Bei Kaffee und Kuchen präsentieren dort in einer sehr entspannten Atmosphäre Einrichtungen der Prävention und Beratung ihre Angebote den angehenden Lehrkräften im Masterstudium.

Einzelne gute Kontakte gibt es auch mit den Lehrbeauftragten der PH-Salzburg u.a. zu Nicola Sommer, Barbara Herzog und Veronika Springer. Als ein regelmäßig wiederkehrendes Angebot der Fachstelle an der PH ist hier **„SVB macht Schule“ für Lehrkräfte in der Induktionsphase** zu nennen. Dieses fand im Februar Online und im März dann schon in Präsenz mit sehr gutem Besuch und feinem Feedback statt.

**RÜCKMELDUNGEN:**  
**„Super sympathischer Vortrag!“**

**„akzente Suchtprävention: gute Anlaufstelle bei Fragen.“**

**„Viele neue Denkansätze für den Umgang mit Sucht, für mich und für Jugendliche.“**

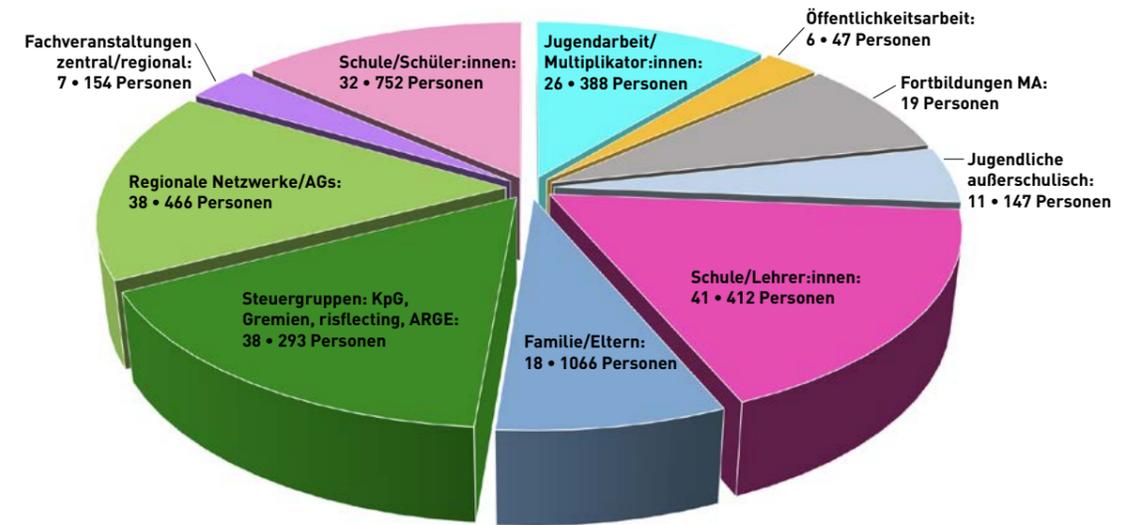
**„Ich komme sicher wieder!“**

**„ONLIFE“ – MEDIENBALANCE FÖRDERN**

Das Thema Mediensucht war auch 2022 wieder das mit Abstand am meisten gefragte in allen unseren Arbeitsbereichen. So fanden auch im Setting Schule mehrere schulinterne bzw. schulübergreifende Lehrerfortbildungen zu dem Thema statt. In einer davon entstand diese interessante Sammlung von Gründen **wie Sucht entsteht:**

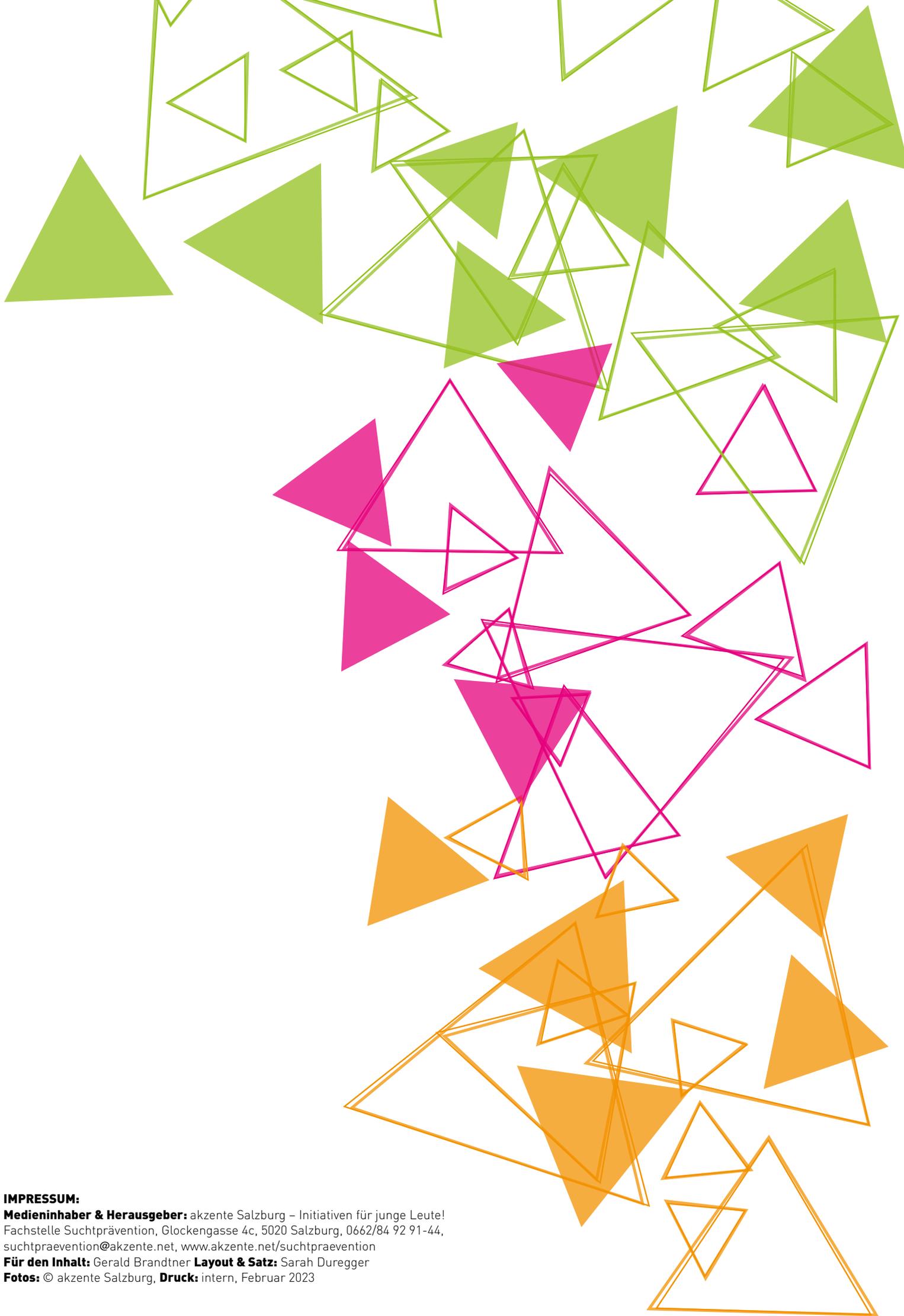


**ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN 2022:**



**DAS TEAM DER FACHSTELLE SUCHTPRÄVENTION:**

- |  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  | <b>Anne Arends:</b><br>Bereich Schule, plus-Programm, §13 Workshops                                   |  | <b>Dagmar Philipp:</b><br>Bereich Schule, Gemeinsam-Stark-Werden, Bereich Familie     |
|  | <b>Gerald Brandtner:</b><br>Leitung, Bereich Familie, (über-)regionale Vernetzung und Veranstaltungen |  | <b>Katharina Stainer:</b><br>Bereich Jugend, Ready4Life-Koordination, Bereich Familie |
|  | <b>Waltraud Katzlinger:</b><br>Bereich Jugend, Freizeit & Ausbildung, MOVIN-Koordination              |  | <b>Daniela Wagner:</b><br>Infoservice, Projektorganisation, Marketing und Homepage    |



**IMPRESSUM:**

**Medieninhaber & Herausgeber:** akzente Salzburg – Initiativen für junge Leute!  
Fachstelle Suchtprävention, Glockengasse 4c, 5020 Salzburg, 0662/84 92 91-44,  
suchtpraevention@akzente.net, [www.akzente.net/suchtpraevention](http://www.akzente.net/suchtpraevention)

**Für den Inhalt:** Gerald Brandtner **Layout & Satz:** Sarah Duregger

**Fotos:** © akzente Salzburg, **Druck:** intern, Februar 2023